



Verleihung des HeuGeVe-Preises 2020

Gefallenendenkmal, 2. Teil

Freiwillige Feuerwehr



Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

Roetgener Blätter

Nr. 10 Okt. 2021 — Datum: 13.10.2021

Inhalt des Oktoberheftes 2021:

◆ HeuGeVe-Preis für die Feuerwehr	Rolf Wilden	01
◆ Das Gefallenendenkmal, 2. Teil	Rolf Wilden	06
◆ HeuGeVe-Nachrichten	Redaktion	24
◆ Blickpunkt	Löschzug Roetgen	25

Titelbild: Die Verleihung des HeuGeVe-Preises 2020

Wer von den Beteiligten aus dem aktiven Teil des HeuGeVe erinnert sich noch an die „HeuGeVe-Medaille“? Was haben wir vor Jahren darüber diskutiert, so lange, bis niemand mehr glaubte, dass wir je etwas zustande bringen würden. Als alle eingesehen hatten, dass es irgendwann auch ein Ergebnis geben müsse, ging es dann ganz schnell. Beschlüsse wurden gefasst und umgesetzt. Rolf Vogel war der erste, der seinen Baum gepflanzt bekam. Die unvergessene Feier bei Werner Cosler, bei der aus Platzgründen nur eine begrenzte Anzahl unserer Mitglieder teilnehmen konnte, setzte die heutigen Maßstäbe für die Preisverleihung.

Jetzt schon zum 4. Mal haben wir unseren Preis verliehen—diesmal im Roetgener Bürgersaal. Die Roetgener Feuerwehr war der würdige Preisträger. Das Titelbild zeigt von links die Herren Stefan Heck, Sebastian Schumans und Joachim Wynands von der Freiwilligen Feuerwehr Roetgen. Ganz rechts steht Franz Schroeder, der Vorsitzende des HeuGeVe. Es war ein schönes Fest mit einem besonderen Preisträger. Vielleicht waren wir ja sogar die Ersten, die auf diese Weise ihre ehrliche Bewunderung für ein besonderes Ehrenamt kundtaten.

Impressum

Herausgeber: HeuGeVe-Roetgen e.V.

www.heugeve-roetgen.de

info@heugeve-roetgen.de

Tel.: 02471-2615

Redaktion: Rolf Wilden

Lektorat: Ulrich Schuppener

Auflage: 180 Exemplare

Druck: Druckerzubehör **Gerner**

Texte & Fotos: ©HeuGeVe-Roetgen, Autoren, gemeinfreie Quellen

Heftpreis: 2,00 €; für Mitglieder kostenlos!

Die in den Beiträgen gemachten Aussagen geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder.



HeuGeVe-Preis für die Feuerwehr

Eine Roetgener Institution wird für ihre Einsätze geehrt.

Von Rolf Wilden

Etwas Ursprünglicheres als eine Feuerwehr gibt es eigentlich kaum in einem Gemeinwesen; so ist und war das auch in Roetgen. Wie wir aus der sehr umfänglichen Feuerwehrchronik¹ erfahren, gab es natürlich auch ein Gründungsjahr. Als man sich 1902 zusammenschloss, war das aber u.E. eigentlich keine Gründung, sondern eher eine Institutionalisierung einer jahrhundertealten Praxis: Immer schon hatten sich die Bewohner unseres Dorfes gegenseitig geholfen, wenn Unglücke das Dorf überfielen. Neben den nicht enden wollenden kriegerischen Auseinandersetzungen der Vergangenheit war es vor allem der Ausbruch von Feuer im eigenen Haus oder in den umliegenden Wäldern, der gemeinsames Reagieren notwendig machte.

Vor diesem Hintergrund kam schon 2019 im HeuGeVe die Idee auf, unseren erst vor ein paar Jahren gegründeten Ehrenpreis einmal an die Roetgener Feuerwehr zu vergeben. Wir konnten uns damals keinen geeigneteren Preisträger vorstellen, zumal am 13. März 2019 ein ausgewachsener Tornado unser Dorf überfiel und unglaubliches Unheil anrichtete -, nur mit Glück waren damals keine Menschenopfer zu beklagen. Wer war der sofort präsenste Helfer in der Not? Natürlich unsere Feuerwehr!

Leider konnten wir unseren Preis im Jahre 2020 wegen einer Pandemie nicht verleihen; es gelang lediglich, am Jahresende den zugehörigen Ehrenbaum am Souvennweg zu pflanzen. Als wir den Termin für die Preisverleihung schon festgelegt hatten,

¹ Der HeuGeVe besitzt eine umfangreiche Zusammenstellung von Daten von Guido Minninger über die Geschichte der Roetgener Feuerwehr.

traf ein neues Unglück u.a. auch die Gemeinde Roetgen. Ein Hochwasser von bisher unbekanntem Ausmaß richtete in Teilen des Roetgener Gemeindegebiets gewaltige Verwüstungen an. Erster Helfer in der Not war natürlich unsere Feuerwehr, die im scheinbar unermüdlichen Einsatz die betroffenen Bewohner „über die Runden“ brachte.

Als wir am 17. Sept. 2021, gegen 19 Uhr, im Roetgener Bürgersaal endlich unser Verleihungsfest feiern konnten, hatte unser Preisträger wieder einmal gezeigt, „was er drauf hat“. Aber auch der HeuGeVe war froh, dass diese scheinbar „unendliche Geschichte“ nun zu einem guten Abschluss kam.



Wir danken der Capella Aquisgrana für die musikalische Unterstützung.

Da wir unseren Preis diesmal schon zum 4. Mal verliehen, hatte sich für den Ablauf des Fests bereits eine gewisse Routine ergeben. Weil der Preisträger aber diesmal eine größere Gruppe

Programm zur HeuGeVe-Preisverleihung 2020

- **Empfang**
- **Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Franz Schroeder**
*Musik: : Giuseppe Sammartini, 1691 – 1770 -
Sonate C-Dur Allegro*
- **Grußwort von Bürgermeister Jorma Klaus**
Musik: Unbekannter Meister ca. 1530 - Vaghe Belleza
- **Ansprachen über den Katastropheneinsatz
bei Tornado und Hochwasser**
*Musik: Pierre Attaignant, 1494 – 1552 - Tourdion
für Gesang u. Ensemble*
- **Laudatio an die Freiwillige Feuerwehr Roetgen
von Theo Steinröx, Ehrenamtsbeauftragter
der StädteRegion Aachen**
*Musik: Gaspar Sanz, 1640 – 1710 - Las Hachas,
spanischer Tanz*
- **Verleihung des HeuGeVe-Preises
durch den 1. Vorsitzenden**
*Musik: Georg Philipp Telemann, 1691 – 1767 -
Bourré - Flöte Solo u. Ensemble*
- **Gelegenheit des Preisträgers für eine Stellungnahme**
Musik: Gaspar Sanz, 1640 – 1710 - Espanoleta
- **Abschluss der Feier und Gespräche**

war, wählten wir den Roetgener Bürgersaal als geeigneten Austragungsort. Es gelang uns auch wieder, für die Begleitung der Festlichkeiten die Capella Aquisgrana zu gewinnen. Weitere Unterstützung erhielten wir von unseren Sponsoren Betac Immobilien und Edeka Holland; wir bedanken uns sehr herzlich für diese großartige Kooperation.

Wie man dem beigefügten Programmablauf entnehmen kann, kamen nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden **Franz Schroeder** und einem Grußwort von BM **Jorma Klauss** zunächst der außerordentliche Katastropheneinsatz unserer Feuerwehr 2019 und 2021 auf die Tagesordnung: Sowohl **Silvia Bourceau** als auch **Michael Seidel** berichteten von ihrer persönlichen Erfahrung bei diesen besonderen Einsätzen. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war sicher die Laudatio, die der Ehrenamtsbeauftragte der Städteregion Aachen, **Theo Steinröx**, über unseren Preisträger vortrug. In klaren, eindrucksvollen Worten stellte er die Relevanz des Ehrenamts an sich und seine besondere Bedeutung für die Freiwilligen Feuerwehren in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Wir danken allen Beteiligten für ihre passenden Beiträge.

Die eigentliche Verleihung des HeuGeVe-Preises 2020 wurde dann von Franz Schroeder vorgenommen. Er überreichte unser holografisches HeuGeVe-Preis-Emblem mit Urkunde an den Wehrführer Joachim Wynands und den Rotter Löschzugführer Sebastian Schumans. Es fehlte nicht der Hinweis auf die noch nicht erfolgte Einweihung des Ehrenbaums, einer rotblühenden Kastanie, am Souvennweg im Roetgener Venn. In diesem Zusammenhang planen wir einen angemessenen Festakt vor Ort an einem schönen Oktobertag in diesem Herbst; die Einzelheiten dazu werden wir dem Preisträger und den interessierten HeuGeVe-Mitgliedern noch mitteilen.



Joachim Wynands (2. v.l.), Sebastian Schumanns und Stefan Heck mit Franz Schroeder (l.) bei der Preisverleihung

Joachim Wynands bedankte sich anschließend beim HeuGeVe für die erwiesene Ehrung: „Was sagt man nach so viel ehrlichen, aufrichtigen und herzlichen Worten des Dankes? Gern geschehen!“ Bei der Feuerwehr geht es nach seiner Meinung nicht um Spaß oder Hobby, sondern darum, anderen Menschen in der Not zu helfen – und das unentgeltlich mit einem hohen zeitlichen Aufwand. Warum macht man das? Es gibt viel Gründe dafür, aber die meisten wollen wohl etwas Sinnvolles tun indem sie anderen Menschen helfen.

Nach diesem offiziellen Teil der Feier nutzten alle Beteiligten die Gelegenheit zu einem Umtrunk im Foyer des Roetgener Bürgersaals. Es gab sicher viele interessante Gespräche und der HeuGeVe wird bald wieder anfangen können, über den nächsten Preisträger nachzudenken.

Das Gefallenendenkmal

2. Teil

Ein Denkmal an der Höckerlinie in Roetgen, errichtet nach 75 Jahren Frieden und Freiheit.

Von Rolf Wilden

Als der September herannahte, hatten wir unsere Einladungen mit Programmvorschau bereits verteilt und hofften, dass alles gut gehen würde. Zunächst musste allerdings unser Denkmal noch aufgestellt werden. Nach einigen Diskussionen hatten wir endgültig die genaue Position des Steins an einem Betonhöcker zwischen den beiden stehengelassenen Ahornbäumen am Wegesrand vor der Höckerlinie bestimmt. Der Stein wurde in ein Betonfundament gesetzt, mit Gurten fixiert, damit er erst eine Weile aushärten konnte, bevor die Montage der Granitplatte mit Text und Bildern beginnen konnte. Unsere Hauptsorge galt nun dem voraussichtlichen Wetter an dem bestimmten Tage, da unser Fest ja im Freien stattfinden würde.



Der aufgestellte „Vennwacke“ für unser Denkmal am 10.09.2019

Nachdem die Standfestigkeit der Konstruktion überprüft worden war, wurden Stein und Granitplatte zum Gefallenendenkmal verbunden und anschließend gleich mit einer Plane verhüllt, die erst am 14. Sept. 2021 bei der Einweihung entfernt werden sollte.



Der „Vennwacken“ wird am 23.08.2019 vor die Höckerlinie gesetzt.



Unser Gefallenendenkmal ist zur Enthüllung vorbereitet.

Die Einweihungsfeier:

Wir hatten den Ablauf der Einweihungsfeier genau festgelegt und in Form einer Einladung verschickt, die wir hier noch einmal präsentieren:



**Einladung zur Enthüllung
des Gefallenendenkmals
an der Höckerlinie im Vichtbachtal
zu Roetgen**

am 14. September 2019

**Liebe Mitglieder des HeuGeVe Roetgen e.V.,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschichtsfreunde,**

**der Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V. lädt Sie
herzlich ein zu einer Feierstunde anlässlich der Enthüllung
eines Denkmals für:**

1st Lieutenant Richard S. Burrows

und

Oberfeldwebel Heinrich Brunk,

**die hier am 12. und 13. September 1944, am Ende des 2.
Weltkriegs, gefallen sind. Sie stehen stellvertretend für alle
Opfer der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts.**

Die Feierstunde findet statt:

**am Samstag, dem 14. September 2019,
um 14:00 Uhr
an/in Höhe der Höckerlinie,
an der Landstraße nach Rott (L 238),
vor der Dreilägerbachtalsperre
in Roetgen.**

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Enthüllung dieses besonderen Denkmals zu feiern. Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung im Freien stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen,

Franz Schröder (1. Vorsitzender)



Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

**Ein Denkmal für zwei Soldaten, die hier vor 75
Jahren
ihr noch junges Leben ließen.**

Roetgen hat einen besonderen Platz in der Geschichte des 2. Weltkriegs, haben doch hier Truppen der amerikanischen 3. Panzerdivision am 12. September 1944 Roetgen als erste deutsche Gemeinde oder „Stadt“, wie die Amerikaner damals berichteten,

eingenommen und am 13. September 1944 erstmals im 2. Weltkrieg die von Nazi-Deutschland erbaute Höckerlinie und den Westwall erfolgreich durchbrochen.

Diese beiden Ereignisse sind in die Geschichte des 2. Weltkriegs eingegangen und werden weltweit in Geschichtsbüchern dokumentiert sowie mit Bildmaterial dargestellt. Viele Besucher aus nah und fern sind deshalb in der vergangenen Zeit nach Roetgen gekommen, um diese zeitgeschichtlich bedeutsamen Orte zu besuchen und zu besichtigen.

Weil der Bahnhof mit Stellwerk Roetgen nach dem Krieg abgerissen wurde sowie auch die Höckerlinie im Vichtbachtal in den letzten Jahrzehnten verwahrloste und vom damaligen Besitzer des Grundstücks nicht mehr unterhalten wurde bzw. dem Wildwuchs preisgegeben war, konnten Besucher die Örtlichkeiten nicht auffinden. Der HeuGeVe Roetgen e.V. hat deshalb vor 2 Jahren das Grundstück am Zusammenfluss von Schleebach und Grölisbach erworben, auf dem sich die Höckerlinie befindet, um diese der Allgemeinheit wieder zugänglich zu machen, damit hier an die schrecklichen Ereignisse während des 3. Reiches in Deutschland erinnert werden kann, mit dem Wunsche, dass sich diese nicht wiederholen mögen.

Weil hier vor der Höckerlinie, bei Annäherung des Feindaufklärungszuges der Task Force Lovelady der amerikanischen 3. Panzerdivision, der Zugführer 1st Lt. Richard S. Burrows als erster Amerikaner der Bodentruppen auf deutschem Hoheitsgebiet an diesem 12. September 1944 gefallen ist, soll an ihn hier mit diesem Gedenkstein erinnert werden. Neben ihm steht der Oberfeldwebel Heinrich Brunk vom Gren. Ersatz- u. Ausb. Btl. 328 der deutschen Wehrmacht, der hier beim Durchbruch der Amerikaner durch den Westwall und dem Vordringen nach Rott am 13. September 1944 sein Leben ließ.



Die beiden Soldaten stehen hier stellvertretend für alle Opfer der schrecklichen Weltkriege des letzten Jahrhunderts. Möge dieses Denkmal mit den Abbildungen der beiden Soldaten Mahnung sein und bleiben, den Frieden zu erhalten und zu bewahren und die heutige Freundschaft zwischen den einstigen Gegnern weiter zu pflegen.

Programmablauf (moderiert durch Marlo Stauss)

- | | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13:45 Uhr | Eintreffen des US-Militärfahrzeug-Konvois an an der Höckerlinie |
| 14:00 Uhr | Eintreffen der Gäste |
| 14:15 Uhr | Musikvereinigung Roetgen |
| 14:20 Uhr | Begrüßung durch Franz Schroeder
(1. Vorsitzender) |
| 14:25 Uhr | Musikvereinigung Roetgen
Nationalhymnen: US, D, EU |
| 14:30 Uhr | Festansprachen
Bürgermeister von Roetgen und andere
Gerhard Kristan (2. Vorsitzender) |

- 14:45 Uhr Enthüllung des Gedenksteins
Musikvereinigung Roetgen:
„Taps“ US honoring the fallen
Ich hatte einen Kameraden
- 15:00 Uhr Einsegnung des Gedenksteins durch
Vertreter der kath. und ev. Gemeinde Roetgen
- 15:10 Uhr Kranzniederlegung
- 15:15 Uhr Jagdhörner von den Höhen
- 15:30 Uhr Schlusswort des 1. Vorsitzenden Franz
Schroeder
- 15:35 Uhr Ende der Feierstunde



Anfangs war das Denkmal noch verhüllt, die geladenen Gäste hatten Platz genommen oder gingen auf das Gelände.



Die Musikvereinigung und einige Gäste waren schon auf die Wiese gezogen.



Die Jagdhornbläser hatten sich im hinteren Teil der Höckerlinie aufgestellt.

Zunächst einmal muss man feststellen, dass wir an diesem 14. Sept. 2019 ein „Traumwetter“ in Roetgen hatten und die Gäste nur so herbeiströmten. Die bereitgestellten Parkplätze reichten kaum aus, die Besucher zu fassen. Wir hatten auf dem Radweg vor dem Denkmal Stühle für unsere eingeladenen Gäste aufgestellt; die anderen Besucher konnten direkt auf unsere gemähte und aufgeräumte Wiese sowie in die Höckerlinie gehen. Dort hatten sich bereits die Roetgener Musikvereinigung und die Jagdhornbläser positioniert.



Die US-Militärfahrzeuge unserer belg. Freunde erregten große Aufmerksamkeit.

Nach dem Eintreffen des Konvois mit den US-Militärfahrzeugen eröffnete Franz Schroeder die Feier. Die Roetgener Musikvereinigung spielte mit großem Beifall die Nationalhymnen der gefallenen Soldaten und die EU-Hymne „Ode an die Freude“.

Dieser Vortrag war auf dem malerischen Grundstück am Waldesrand ziemlich eindrucksvoll. Anschließend startete der Roetgener BM Klauss die Runde der Festansprachen, bei der auch die Vertreter der Städteregion und des Landes NRW Gelegenheit hatten, in wohlgesetzten Worten den Anlass dieser Feier zu würdigen sowie dem HeuGeVe für sein Engagement zu danken. Gerhard Kristan beendete mit seinem Vortrag über die historischen Hintergründe diesen informativen Teil der Feier.

Inzwischen hatte sich das Areal um die Höckerlinie ziemlich gefüllt, und die Besucher fingen an, auf dem Gelände herumzugehen. Vor allem die historischen Militärfahrzeuge erregten großes Interesse beim Publikum, und die vielen anwesenden Kinder fanden nach mehr als 75 Jahren endlich heraus, wozu Betonhöcker eigentlich wirklich gut geeignet sind – nämlich zum Klettern und um darauf herumzuturnen.



Jorma Klauss



Gerhard Kristan

Unter den Klängen der Musikvereinigung, die nach dem Trompetensignal „Taps“ „honoring the fallen“ und „Ich hatte einen Kameraden“ spielte, wurde das Denkmal enthüllt und von Vertretern der ev. und kath. Kirchengemeinde Roetgen eingesegnet.

Diese ganze Feier war sehr emotional und die Besucher spendeten eine Menge Beifall. Als wir das vorher geplant hatten, war wohl den wenigsten klar, wie eindrucksvoll das für die Besucher, aber auch für die Verantwortlichen des HeuGeVe werden würde. Wir danken jedenfalls allen Mitwirkenden für ihre beachtenswerten und freundlichen Worte. Viele von uns werden das nie vergessen, und die vielen Mühen im Vorfeld wurden für manchen schließlich doch noch belohnt. Ob auch unsere amerikanischen Freunde alles verstanden hatten, wagen wir zu bezweifeln. Wir haben allerdings im Anschluss an die Feier dafür gesorgt, dass die wesentlichen Punkte nachträglich erklärt wurden.



Franz Schroeder nach der Enthüllung des Gefallenendenkmals

Wir hatten auch noch einen Kranz besorgt, der von der Roetgener Gärtnerei Schartmann gesponsert worden war; dieser wurde jetzt niedergelegt. Dazu konnte man dem Klang der Jagdhörner bewundernd lauschen, der von der Höhe der Höckerlinie herunter erschallte. Franz Schroeder hatte nun die ehrenvolle Aufgabe, sich bei allen Beteiligten zu bedanken und das wirklich unvergessliche Fest zu beenden. Er machte das mit Bravour, genauso wie Marlo Strauss, der den gesamten Ablauf moderiert hatte.



Die Familien der 1944 gefallenen Soldaten versammeln sich spontan am Gefallenendenkmal.

Eine unserer Erfahrungen, die wir am Nachmittag des 14. Septembers 2019 am Gefallenendenkmal auch machten, war die Tatsache, dass man es um diese Zeit nicht fotografieren kann – die Spiegelung an der Oberfläche der polierten Granitplatte ist zu intensiv. Wie wir später lernten, funktioniert Fotografieren an dieser Stelle nur, wenn die Sonne oder das Licht unter einem

ganz bestimmten Winkelbereich auf das Denkmal scheint, und das ist an dieser Stelle nur morgens der Fall. Bis wir das herausgefunden hatten, verging eine ganze Weile, so dass wir hier kein Bild des Denkmals vom Tag der Eiweiung zeigen wollen – diese Bilder sind wegen der Spiegelungen an der polierten Oberfläche einfach zu schlecht.



Eine reflexionsarme Fotografie unseres Gefallenendenkmals

Nach der Denkmalenthüllung

Am Ende unseres Einweihungsfestes zog ein Teil der Gäste und des HeuGeVe's mit der Kolonne der historischem Militärfahrzeuge nach Rott zum Restaurant „Maus“ weiter. Dort wurden die belg. Freunde beköstigt, was sie sich redlich verdient hatten. Am Abend hatten wir die Angehörigen der beiden gefallenen Soldaten zum Essen in das „Brander Stübchen“ eingeladen. Trotz der Sprachbarriere gab es einen unterhaltsamen und sehr informativen Abend.

Die Verbindungen nach Utah und in den Rheingau sind unterdes nicht abgerissen; Karl-Heinz Brunk wurde sogar Mitglied in unserem Verein. Aus Utah erhielten wir einige Nachrichten, u.a. den Brief einer Enkelin von 1st Lt. Richard Burrows, Jeannie Hubbard, die diesen an Gerhard Kristan schickte, und den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Dear Gerhard,

I apologize for this late "thank you". So many times I have wanted to send you an email of thanks, but, my heart is so full that I didn't want to send a quick note, but, something that would explain a little of what is in my heart, and how grateful I am that this memorial was erected for my grandfather.

I didn't feel like I knew my grandfather growing up because my grandma never spoke of him. I think it was just too painful for her. She had pictures of him in her house, and she would tell us that it was our grandpa, but, I never understood the whole story until my mother told us what she knew of the events that took place when we were old enough to understand. My mom is an only child, and was very young when her father died, and before that he was gone fighting a war for much of the time, she would have remembered him. She said that what she does remember is that he was very kind, very handsome, and adored her, and her mother. She said that she remembers everyone stopping and saluting him wherever they went, and she didn't quite understand why.

Since I never knew my grandfather, attending these events, learning a bit more of my grandfather, visiting his grave for the first time, and standing where he stood for the last time, was very humbling. I felt my grandfather's presence so strongly most of the time that I spent in Germany, and at Henri-Chappelle Cemetery. Although my grandfather was a very humble man, (from

what I have been told, and what I have read in his letters to my grandma and mother), I do believe he was very pleased with the events that took place in September. I do feel like he was especially pleased with the love and forgiveness that was shown and felt by all.

I want to thank you, and the Historical Society for everything. For the meals, for the housing, for the tours, for the love, for the friendship, and for the honoring of my grandfather. Please forward this to all involved.

I hope to come back soon with my children that were unable to come in September and would hope to meet up with you and your son when we do.

If you are still planning on coming to Utah after the travel ban is lifted, you are more than welcome to stay in our private apartment in beautiful Huntsville, Utah.

Take Care,
Jeannie Hubbard

Hier folgt die deutsche Übersetzung:

Lieber Gerhard,

ich entschuldige mich für dieses späte "Dankeschön". So oft wollte ich Ihnen eine E-Mail des Dankes schicken, aber mein Herz ist so voll, dass ich keine kurze Notiz senden wollte, sondern etwas, das ein wenig erklären würde, was in meinem Herzen ist und wie dankbar ich bin, dass dieses Denkmal für meinen Großvater errichtet wurde.

Ich hatte nicht das Gefühl, dass ich meinen Großvater kannte, weil meine Oma nie von ihm sprach. Ich denke, es war einfach zu schmerzhaft für sie. Sie hatte Bilder von ihm in ihrem Haus, und sie sagte uns, dass es unser Opa war, aber ich verstand die ganze Geschichte von damals nie, bis meine Mutter uns erzählte, was sie von den Ereignissen wusste, als wir alt genug waren, um

zu verstehen. Meine Mutter ist ein Einzelkind und war sehr jung, als ihr Vater starb. Sie erinnert sich nur wenig an die damalige Zeit, bevor er wegging, um in einem Krieg zu kämpfen. Sie sagte, dass sie sich an einen sehr freundlichen und schönen Mann erinnere, der sie und ihre Mutter verehrte. Sie sagte, sie erinnere sich, dass alle anhielten und ihn begrüßten, wohin sie auch gingen, und sie verstand nicht ganz, warum.

Da ich meinen Großvater nie kannte, war es sehr berührend, diese Veranstaltungen zu besuchen, ein bisschen mehr von meinem Großvater zu lernen, sein Grab zu besuchen und dort zu stehen, wo er zum letzten Mal stand. Ich spürte die Gegenwart meines Großvaters sehr stark während fast der ganzen Zeit, die ich in Deutschland und auf dem Soldatenfriedhof Henri-Chapelle verbrachte. Obwohl mein Großvater ein sehr bescheidener Mann war (nach dem, was mir gesagt wurde und was ich in seinen Briefen an meine Oma und Mutter gelesen habe), glaube ich, dass er sehr zufrieden war mit den Ereignissen, die im September stattfanden. Ich habe das Gefühl, dass er sich besonders über die Liebe und Vergebung gefreut hat, die von allen gezeigt und empfunden wurde.

Ich möchte Ihnen und dem Heimat- und Geschichtsverein Roetgen für alles danken, für die Mahlzeiten, für die Wohnung, für die Touren, für die Liebe, für die Freundschaft und für die Ehrung meines Großvaters. Bitte leiten Sie dies an alle Beteiligten weiter.

Ich hoffe, bald mit meinen Kindern wiederzukommen, die im September nicht kommen konnten, und hoffe, Sie und Ihren Sohn zu treffen, wenn wir es tun.

Wenn Sie noch planen, nach der Aufhebung des Reiseverbots nach Utah zu kommen, sind Sie herzlich eingeladen, in unserer privaten Wohnung im schönen Huntsville, Utah, zu übernachten.

Passen Sie auf sich auf!

Jeannie Hubbard

Bei der Niederschrift dieser Geschichte für unser Jahrbuch ist es jetzt bereits fast zwei Jahre her, dass wir unser Gefallenendenkmal eingeweiht haben. Leider gab es wegen der Corona-Pandemie weltweite Reiseverbote und niemand der Beteiligten konnte uns bisher wieder besuchen. Wir hoffen allerdings inzwischen, dass sich das sehr bald ändern wird.

Wenn wir zurückblicken, war das nicht nur für den HeuGeVe, sondern auch für die Reputation Roetgens eine sehr erfolgreiche Aktion, die sich so leicht nicht wiederholen lässt. Wir danken noch einmal allen Beteiligten für ihren Einsatz und hoffen auf eine friedvolle Zukunft.



Besuch von Miss Tawna Halvert aus Utah, USA, 2018, am Grab ihres Großvaters auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof in Henri-Chapelle

HeuGeVe-Nachrichten

Unsere **Monatstreffen** finden z.Z. im **ev. Gemeindehaus** in der Rosentalstraße 12 statt. **Wir treffen uns immer am 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr.** Das **nächste Treffen** ist also am **13.10.2021**. Unsere **Mitglieder und Gäste** sind herzlich willkommen. Es gelten z.Z wahrscheinlich die 3G-Regeln.

Kurze Tagesordnung:

- Nochmal der HeuGeVe-Preis
- Anliegen der Versammlungsteilnehmer

Im Oktober 2021 geplante Aktivitäten

Am Freitag, dem 17. Sept. 2021, hat der HeuGeVe den **HeuGeVe-Preis 2020** an die Freiwillige Feuerwehr Roetgen mit den Löschzügen Roetgen und Rott verliehen -, es war ein schönes Fest. Obwohl alle Mitglieder unseres Vereins eingeladen wurden, war die Beteiligung ausgesprochen dürftig. Es würde die Planer und Aktivisten zumindest interessieren, was wir eventuell falsch gemacht haben. Im Oktober steht auch noch die Einweihung des Ehrenbaums an. Wahrscheinlich werden wir ein Wochenende für diese Aktivität auswählen und dann bekannt machen.

Am Samstag, dem 16. Oktober, wird der HeuGeVe zusammen mit dem BiNE e.V. wieder einen **Obstpresstag** anbieten. Nach Anmeldung auf www.obst.bine-aktiv.de kann man ganztägig zum vereinbarten Termin auf dem Roetgener Marktplatz sein Obst zu Saft pressen lassen. Bei schönem Wetter wird der HeuGeVe am Nachmittag einen Informationsstand auf dem Marktplatz eröffnen. Wer sich beteiligen will, kann das auf dem Monatstreffen kundtun. Wir danken Frank Martin für seine Bemühungen!

Blickpunkt



Freiwillige Feuerwehr Roetgen - Löschzug Roetgen -



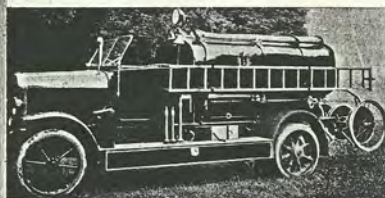
Daimler-Kraftfahrtspritze, 1914



Magirus-Kraftfahrtspritze vom Jahre 1918



Leichte Kraftfahrtspritze vom Jahre 1921 (Magi



Magirus-Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1924



Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1926 (Magi



Magirus-Löschfahrzeug
mit vollständig
geschlossenem Aufbau

Chronik-Biatt Nr.

Neben den Menschen war es immer auch die Ausrüstung und der Umgang damit, die den Erfolg der Feuerwehr bei ihren Einsätzen stark beeinflussen.



sparkasse-aachen.de

Brauchtum ist einfach.

Wenn der Finanzpartner Vereine fördert, die Tradition und Geschichte in der Region lebendig halten.

 Sparkasse
Aachen